

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

A. Realklassen.

Gegenstände.	VI	V	IV	III	II	I	Sa.	Bemerkungen
Religion	3	2	2	2	2	2	13	
Deutsch und Geschichtserzählungen	4)5 1)	3)4 1)	4	3	3	3	22	
Französisch	6	6	6	6	6	5	35	
Englisch	—	—	—	5	4	4	13	
Geschichte und Erdkunde	2	2	2)4 2)	2)4 2)	2)4 2)	2)3 1)	19	
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	5	5	32	
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	12	
Physik	—	—	—	—	2	2	4	
Chemie	—	—	—	—	—	2	2	
Schreiben	2	2	2	—	—	—	6	
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	10	
Singen	2	2	2	2	2	2	12	} je 1 Std. Gesangüb. u. je 1 Std. Chorgesang
Turnen	3	3	3	3	3	3	18	
Linearzeichnen	—	—	—	—	2	2	4	wahlfrei.
Handfertigkeitsunterricht	—	2	2	2	2	2	10	wahlfrei.
a. pflichtmäßige Stunden	30	30	33	35	35	35	198	
b. wahlfreie Stunden	—	+ 2	+ 2	+ 2	+ 4	+ 4	+ 14	

B. Vorklassen.

Gegenstände.	3	2	1	Sa.
1. Religion	2	2	2	6
2. Deutsche Sprache bzw. Schreiblesen	8	8	9	25
3. Anschauungsunterricht bzw. Heimatkunde und Gesang	3	2	3	8
4. Rechnen	5	4	5	14
5. Schreiben	—	3	2	5
6. Turnen	—	2	2	4
Summa :	18	21	23	62

2. Verteilung der Unterrichtsstunden im Schuljahr 1894/95.

Lehrer	Klassen- leitung in	Wöchentl. Stundenzahl	Realklassen.						Vorklassen.			Bemerkungen	
			VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	3.	2.	1.		
Der Direktor	—	12	—	—	—	5 Engl.	—	4 Engl. 3 Deutsch	—	—	—	s. unten	
Prof. Stelz	—	19	—	—	—	5 Mathem. 2 Naturb. 2 Physik 2 Erdkd.	2 Naturb. 2 Physik 2 Chemie 2 Handf.	—	—	—	—	—	
Prof. Merz	—	18	—	—	—	6 Franz. 3 Deutsch 2 Erdkd. 2 Gesch.	2 Gesch. 1 Erdkd.	2 Gesch. 1 Erdkd.	—	—	—	—	
Prof. Dr. Sonntag	IV.	20	5 Rechnen	—	6 Mathem. 2 Erdkd. 2 Gesch.	—	—	5 Mathem.	—	—	—	s. unten	
Oberl. Dr. Junker	II.	20	—	—	6 Franz. 4 Deutsch	—	6 Franz. 4 Engl.	—	—	—	—	—	
Oberl. Deskau	VI.	20	6 Franz. 5 Deutsch 2 Erdkd.	2 Handf. (a) 2 Handf. (a)	—	—	3 Deutsch	—	—	—	—	—	
Oberl. Dr. Krüger	I.	24	—	6 Franz. 3 Turnen	2 Religion 2 Religion	2 Religion 2 Religion	2 Religion 5 Franz.	—	—	—	—	2 Jugend- spiel V. u. VI.	
Oberl. Dr. Grede	III.	24	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	6 Mathem. 3 Turnen 2 Naturb.	—	3 Turnen	—	—	—	2 Jugend- spiel I. u. III. 2 Schulgart.	
Dechant Helfrich	—	2	—	—	—	2 Std. kath. Religion (Kl. III—I)	—	—	—	—	—	—	
Knebel	—	24	—	2 Zeichen 3 Turnen	2 Zeichen. 3 Turnen	2 Zeichen. 3 Turnen 2 Handf.	2 Prehdz. 21 Linearz. 3 Turnen 2 Linearz.	—	—	—	—	2 Jugend- spiel II. u. IV.	
Fries	V.	24	—	4 Deutsch 2 Schreib. 5 Rechnen 2 Erdkd.	2 Schreib. 2 Schreib.	—	—	—	—	—	5 Rechnen	Kath. Religion, 2 Std.	
Wenderoth	3. V.	25	3 Turnen 2 Schreib.	2 Religion	—	—	—	18 Std.	—	—	—	—	
Lehler	1. V.	24	1 Gesang 1. Stimme 2 Schreib.	1 Gesang 2. Stimme 1 Std. Chorgesang (Kl. VI—I)	1 Gesang 3. und 4. Stimme 2 Handf. (a) 1 Std. Chorgesang (Kl. VI—I)	—	—	—	—	—	18 Std.	—	
Schmidt	2. V.	26 +2	3 Religion	—	2 Handf. (b) 2 Handf. (b)	—	—	—	—	—	21 Std.	—	—

Cand. prob. Lohmann (seit Herbst 1894) hospitierte in verschiedenen Klassen und unterrichtete in VI Religion und Deutsch.
 Bemerkung: Bis zur Besetzung der Direktorstelle, sowie während der Krankheit des Herrn Professors Dr. Sonntag war dauernde Vertretung geboten. Hierbei ist an anderer Stelle (Chronik) näher berichtet; ebenso über Verwaltung von Bibliothek, Sammlungen u. s. w.

3. Verzeichnis der im Schuljahr 1894/95 benutzten Lehrbücher. A. Realklassen.

Unterrichtsfächer	Lehrbücher	Klassen					
		I	II	III	IV	V	VI
Evangelische Religionslehre	Bibel	I	II	III	IV	—	—
	Gesangbuch	I	II	III	IV	V	VI
	Luthers kl. Katechismus	I	II	III	IV	V	VI
	Zahn, Bibl. Historien	—	—	—	—	V	VI
Katholische Religionslehre	Noack, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht	I	II	III	—	—	—
	Der Diöcesankatechismus	I	II	III	IV	V	VI
	Schuster-Mey, Bibl. Geschichte	—	—	—	IV	V	VI
Deutsche Sprache	Regeln u. Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	I	II	III	IV	V	VI
	Damm und Niendorf, Deutsche Grammatik	—	—	III	IV	V	VI
	Hopf und Paulsiek, I. Teil, 1. Abteilung	—	—	—	—	—	VI
	„ „ 2. „	—	—	—	—	V	—
	„ „ 3. „	—	—	—	IV	—	—
„ „ 4. „ von Muff	—	—	III	—	—	—	
„ „ Ausgabe für Ober- und Unter-Tertia	—	II	—	—	—	—	
Französische Sprache	Kühn, Französisches Lesebuch für Anfänger	—	—	—	—	—	VI
	„ „ Französisches Lesebuch für die Unterstufe	—	—	III	IV	V	VI
	„ „ Kleine französische Schul-Grammatik	—	II	III	IV	V	—
	*Ploetz, Schul-Grammatik der französischen Sprache	I	—	—	—	—	—
Englische Sprache	Vietor und Dörr, Englischs Lesebuch	I	II	III	—	—	—
	Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache	I	II	III	—	—	—
Geschichte	Andrae, Erzählungen aus der Weltgeschichte	—	—	—	IV	—	—
	Andrae, Grundriß der Weltgeschichte	I	II	III	—	—	—
	Putzger, Historischer Atlas	I	II	III	IV	—	—
Erdkunde	Seydlitz, Grundzüge der allgemeinen Erdbeschreibung	—	—	—	IV	V	VI
	„ „ Kleine Schulgeographie	I	II	III	—	—	—
	Lange, Volksschulatlas	—	—	—	IV	V	VI
	Andrae-Putzger, Schulatlas	I	II	III	—	—	—
Mathematik	Bardey, Arithmetische Aufgaben	I	II	III	—	—	—
	August, Logarithmentafel	I	—	—	—	—	—
	Kambly, Trigonometrie	I	—	—	—	—	—
	„ „ Planimetrie	I	II	III	IV	—	—
	Roeder, Lehrsätze und Übungsaufgaben	I	II	III	IV	—	—
	Kleinpaul-Mertens, Aufgaben zum prakt. Rechnen, 1. Teil	—	—	—	—	—	VI
„ „ „ „ „ 2. „	—	—	—	—	V	—	
„ „ „ „ „ 3. „	I	II	III	IV	—	—	
Naturbeschreibung	Bock, der Bau des menschlichen Körpers	I	—	—	—	—	—
	Schilling, Kleine Schulnaturgeschichte, Ausgabe B.	—	II	III	IV	—	—
Physik	Dorner, Grundzüge der Physik	I	II	—	—	—	—
Singen	Liederbuch für Elementarschulen	—	—	—	IV	V	VI
	Palme, Sang und Klang, (4-stimmige Chorlieder)	I	II	III	IV	V	VI

B. Vorklassen.

Unterrichtsfächer	Lehrbücher	Klassen		
		1	2	—
Religion, ev. kath.	Sperber, Religionsbüchlein für die Unterstufe	1	2	—
	Knecht, Kl. bibl. Geschichte	1	2	—
Deutsch	Lesebuch des Nass. Lehrervereins, II. Teil	1	—	—
	Fibel „ „ „ „ I. „	—	2	—
Rechnen	Gasser, Schulrechenbücher IV. Teil	—	—	3
	„ „ „ „ III. „	1	—	—
	„ „ „ „ II. u. I. „	—	2	—
Singen	Liederbuch für Elementarschulen	1	2	—

* Die Kleine Franz. Schulgrammatik von Kühn wird allmählich bis Prima weitergeführt, so daß die Schulgrammatik von Ploetz Ostern 1895 außer Gebrauch tritt.

4. Übersicht über den im Schuljahr 1894/95 durchgenommenen Lehrstoff.

Prima.

Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Dr. Krüger.

1. Religionslehre (2 St.)

a. Evangelisch.

Lesen und Erklären der Apostelgeschichte, daran anschließend Darstellung der Entwicklung und Ausbreitung der christlichen Kirche und ihrer Konfessionen nach Noack, § 46—95. Die wichtigsten ev. Glaubenslehren, durch Sprüche belegt. Die Bekenntnisschriften der christlichen Konfessionen, ihre Unterscheidungslehren. — Lesen ausgewählter Stellen des Römerbriefes. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. *Krüger.*

b. Katholisch. Vereinigt mit II und III.

Lehrbuch: Der große Diözesankatechismus. Es wurde behandelt im Anschlusse an den großen Diözesankatechismus die Lehre von den Geboten und den Gnademitteln, nebst einschlägigen Gebieten aus der Kirchengeschichte.

Dechant Helfrich.

2. Deutsch (3 St.)

Gelesen: Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm, Wilhelm Tell. Ausgewählte Stellen auswendig gelernt. Freier Vortrag kleinerer Ausarbeitungen aus verschiedenen Fächern. Dispositionsübungen. Kurze Lebensbilder unserer großen Dichter. Wiederholung von Gedichten. Themata der angefertigten Aufsätze:

1. Der Schild des Achilles.
2. Meer und Wüste.
3. Die Ursachen der franz. Revolution (Klassenaufsatz).
4. Das Besitztum des Wirtes in Goethes „Hermann und Dorothea“.
5. Minna von Barnhelm (Inhalt des ersten Aufzuges).
6. Friedrichs des Großen Friedensarbeit.
7. Einigkeit macht stark (Klassenaufsatz).
8. Charakter des Wirtes in Lessings Minna von Barnhelm.
9. Preußens Erhebung im Jahre 1813 (Prüfungsaufsatz).

Außerdem kleinere Ausarbeitungen in den verschiedenen Unterrichtsfächern.

Im Sommer: *Krüger*; im Winter: *Dörr*.

3. Französisch (5 St.)

Gelesen wurde: 1. Erckmann-Chatrion: Histoire d'un conscrit de 1813, Kap. XIII—XIX. 2. G. Bruno: Les enfants de Marcel (Originalausgabe). Im Anschlusse an den Lesestoff freie mündliche Inhaltsangaben und Sprechübungen. Gelegentliche Besprechung von Anschauungsbildern.

Die schriftlichen Übungen bestanden in Diktaten, Wiedergabe französisch oder deutsch vorerzählter oder selbst gelesener Stücke, sowie Übersetzungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Wiederholung und Abschluss der Grammatik.

Krüger.

4. Englisch (4 St.)

Gelesen wurde: Little Lord Fauntleroy, von Mrs. F. H. Burnett (Tauchnitz-Ausgabe). Es wurden einige Gedichte gelernt und gesungen. Wiederholung des Lesestoffes aus dem Englischen Lesebuch. Sprechübungen und schriftliche Übungen im Anschlusse an den Lesestoff (Beantwortung von Fragen, Umformungen, Inhaltsangaben), an das tägliche Leben der Schüler in Haus und Schule und an Anschauungsbilder. Übungen im schnellen Auffassen und der freien Wiedergabe englisch vorgetragener Erzählungen, in Behandlung deutscher Stoffe oder Themata in englischer Sprache, sowie im Briefschreiben. Zu den freien schriftlichen Arbeiten (bezw. Aufsätzen) traten hinzu Diktate und Übersetzungen aus dem Deutschen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Das grammatische Wissen wurde an der Hand des Lesestoffes und des Lehrbuches vertieft.

Im Sommer: *Junker*; im Winter: *Dörr*.

5. Geschichte (2 St.)

Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart; außerdeutsche Geschichte soweit notwendig zum Verständnis der ersteren.

Merz.

6. Erdkunde (1 St.)

Europa. Die wichtigsten Handelswege. Entwerfen von Karten-Skizzen.

Merz.

7. Mathematik (5 St.)

a. Geometrie (3 St.)

Anfangsgründe der ebenen Trigonometrie bis zur Berechnung schiefwinkliger Dreiecke (einschl.) nebst

Anwendungen. Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade; elementare Körperberechnung nebst vielen Übungsaufgaben. Wiederholung der Planimetrie mit zahlreichen Übungen.
Bis November *Sonntag*, nachher *Stelz*.

b. Algebra (2 St.)

Logarithmen. Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten nebst Anwendungen.

Bis November *Sonntag*, nachher *Grede*.

8. Naturbeschreibung (2 St.)

Im Sommer: Pflanzenanatomie und einiges aus der Physiologie auf Grund vorgezeigter mikroskopischer Präparate.

Im Winter: Anatomie des Menschen, verbunden mit den wichtigsten Erörterungen aus dem Gebiete der Physiologie. *Stelz*.

9. Physik (2 St.)

Die Grundlehren des Magnetismus, der Elektrizität und Optik. Wiederholung der anderen Gebiete. *Stelz*.

10. Chemie (2 St.)

Die chemischen Grunderscheinungen auf Grund von Versuchen, in Anlehnung an: Roscoe's Chemie (Naturwissenschaftl. Elementarbücher). *Stelz*.

11. Zeichnen (4 St.)

a. Freihandzeichnen (2 St.)

Zeichnen und Schattieren von schwierigeren Gipsmodellen. *Knebel*.

b. Linearzeichnen (wahlfrei 2 St.)

Das Wichtigste aus der Projektionslehre. Aufnahme und zeichnerische Wiedergabe von Maschinenteilen, physikalischen und elektrotechnischen Apparaten. *Knebel*.

12. Turnen (3 St.)

Die Übungen der 1. Turnklasse in Dannebergs Leitfaden, Exerzierübungen und hauptsächlich Gerätübungen; daneben Übungen aus Puritz: Merkbüchlein für Vorturner. *Grede*.

Sekunda.

Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Dr. Junker.

1. Religionslehre (2 St.)

a. Evangelisch.

Bibelkunde des neuen Testaments nach Noack, § 31—45. Die Evangelien wurden gelesen, größere Abschnitte aus ihnen erklärt, einzelne Stellen gelernt. Einige Psalmen wurden erklärt und teilweise gelernt. Wiederholung des Katechismus, der gelernten Lieder und Sprüche. *Krüger*.

b. Katholisch (vereinigt mit I und III).

2. Deutsch (3 St.)

Gelesen: Aus „Hopf und Paulsiek für Ober-Tertia“. Prosa und Poesie, besonders Balladen. Einzelne Abschnitte aus Homers Odyssee (nach Voss).

Das Wichtigste aus der Metrik und Pöetik; Wiederholung der Grammatik. Planübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz; Klassenarbeiten aus den verschiedenen Unterrichtsfächern. 10 Gedichte wurden gelernt, je 3 Gedichte aus Sexta bis Tertia wiederholt. *Deskau*.

3. Französisch (6 St.)

Gelesen wurden (unter fast völligem Ausschluss einer Übersetzung ins Deutsche): 1. G. Bruno: Le tour de la France par deux enfants (Originalausgabe). Kap. 1—75. 2. O. Feuillet: Le Village. Wiederholungen aus Kühns Lesebuch. Besprechung verschiedener Anschauungsbilder. Vielfältige mündliche und schriftliche Übungen über den Lesestoff, die Anschauungsbilder und das alltägliche Leben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Grammatik: Wiederholung der Regeln über den Gebrauch der Tempora und Modi. Syntax des Artikels, des Adjektivs, der Pronomina. Wortstellung. *Junker*.

4. Englisch (4 St.)

Erzählungen, Gedichte und Lieder aus Vietor und Dörr, Englischs Lesebuch. Gewinnung und Verwertung von Sprachstoff aus den Anschauungsbildern und der Umgebung. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Zu den in Tertia angegebenen Übungen treten hinzu: Diktate von noch nicht gelesenen Stoffen, Inhaltsangaben, freie Wiedergabe vorerzählter Stoffe.

Grammatik: Systematische Zusammenstellung und Erweiterung des grammatischen Wissens an der Hand von Gesenius, Kap. 1—22. *Junker*.

5. Geschichte (2 St.)

Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1740. Außerdeutsche Geschichte nur soweit notwendig zum Verständnis beider. *Merz.*

6. Erdkunde (2 St.)

Physische Erdkunde Deutschlands. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Entwerfen von einfachen Karten-Skizzen an der Wandtafel und in Heften. *Stelz, von Weihnachten ab Schmittmann.*

7. Mathematik (5 St.)

a. Geometrie (3 St.)

Beendigung der Planimetrie. Zahlreiche Konstruktionsaufgaben nebst Übungsaufgaben und geometrischen Zeichnungen. Wiederholung des ganzen planimetrischen Gebietes. Trigonometrie, Einleitung.

b. Algebra (2 St.)

Potenzen, Wurzeln, Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten nebst Anwendungen. Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten nebst Anwendungen. *Stelz.*

8. Naturbeschreibung (2 St.)

Im Winter: Zoologie. Niedere Tiere. Wiederholung des ganzen Systems.

Im Sommer: Botanik. Schwierigere höhere Pflanzen. Grundformen der niederen Pflanzen. Wiederholung des natürlichen Systems. *Stelz.*

9. Physik (2 St.)

Die einfachsten Lehren aus der Mechanik der flüssigen und gasförmigen Körper, sowie der Wärmelehre, auf Grund von Versuchen. *Stelz.*

10. Turnen (3 St.)

Die Übungen und Spiele der 2. Turnklasse in Dannebergs Leitfaden, Exerzierübungen, hauptsächlich Gerätübungen. *Knebel.*

11. Zeichnen (4 St.)

a. Freihandzeichnen (2 St.)

Anleitung zum Zeichnen und Schattieren nach Gipsmodellen unter Besprechung der Beleuchtungserscheinungen. *Knebel.*

b. Linearzeichnen (wahlfrei 2 St.)

Im Sommersemester: Geometrische Ornamente; im Wintersemester: Die wichtigsten Baustile des Altertums und Mittelalters. *Knebel.*

Tertia.

Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Dr. Grede.

1. Religionslehre (2 St.)

a. Evangelisch.

Wiederholung und Abschluss des Katechismus. Bibelkunde des alten Testaments nach Noack, § 1—30. Geographie von Palästina. Ausgewählte Abschnitte, besonders aus den geschichtlichen Büchern, wurden gelesen und erklärt, Bibelsprüche, Kirchenlieder und einzelne Liederstrophen gelernt. *Krüger.*

b. Katholisch (vereinigt mit I und II).

2. Deutsch (3 St.)

Wiederholung und abschließende Behandlung des zusammengesetzten Satzes. Der verkürzte und der elliptische Satz. Zusammenfassung des grammatischen Lehrstoffes. Interpunktionslehre, Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke; Anleitung zur Auffindung der Gliederung des Gelesenen. Alle vier Wochen ein Aufsatz, außerdem eine Anzahl von Diktaten und kleineren Klassenarbeiten aus den verschiedenen Unterrichtsfächern. Erlernung von Gedichten nach dem festgesetzten Verzeichnis. Wiederholung früher gelernter Gedichte. *Merz.*

3. Französisch (6 St.)

Aus Kühns Lesebuch wurden die in Quarta noch nicht gelesenen Stücke aus II. Histoire. III. Leçons de Choses, IV. Poésie durchgenommen und der frühere Sprachstoff wiederholt. Im Anschluss an den Lesestoff Sprechübungen, außerdem mündliche Übungen über die Umgebung des Schülers und Anschauungsbilder. Übungen im Nacherzählen von französisch vorgetragenen Geschichten und freie Wiedergabe von deutsch vorerzählten Stoffen. Wiederholung der früher gelernten Gedichte und Lieder. Einzelne neue Gedichte.

Grammatik: Wiederholung der unregelmäßigen Zeitwörter. Gebrauch der Zeiten und Moden unter Beziehung auf den Lesestoff und in systematischer Zusammenstellung nach der Kühnschen Grammatik. Monatlich zwei Klassenarbeiten: Beantwortung von Fragen, Inhaltsangaben, Beschreibung der Anschauungsbilder, Diktate, grammatische Übungen. Freie Bearbeitung vorgetragener französischer und deutscher Erzählungen. *Merz.*

4. Englisch (5 St.)

a. Mündliche Übungen:

Lautliche Schulung an der Hand des Sprachstoffes unter Benutzung von Lauttafeln (und

Lautschrift). Im zweiten Vierteljahr Übergang zur gewöhnlichen Orthographie. Erlernung von Gedichten, die zum Teil auch gesungen wurden; Verarbeitung von Lesestücken durch Fragestellen und Nacherzählen. Sprechübungen im Anschluß an die Umgebung und das Leben des Schülers in Haus und Schule, unter gleichzeitiger Verwertung der Hölzelschen Bilder der Jahreszeiten. — Sichtung des grammatischen Stoffes auf Grund des durchgearbeiteten Sprech- und Lesestoffes. Die wichtigsten Gesetze der Formenlehre wurden auf induktivem Wege gewonnen und durch Übungen an und in der fremden Sprache befestigt.

b. Schriftliche Übungen:

Vom 2. Vierteljahr ab meist wöchentlich eine Klassenarbeit: Niederschrift von auswendig Gelerntem, Beschreibung der Anschauungsbilder, Beantwortung von englisch gestellten Fragen, Diktate und grammatische Übungen.

Im Sommer *Merz*, im Winter *Dörr*.

5. Geschichte (2 St.)

Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte; deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. *Merz.*

6. Erdkunde (2 St.)

Wiederholung und Vertiefung der Grundbegriffe der mathematischen Erdkunde. Die außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Entwerfen von einfachen Karten-Skizzen an der Wandtafel und in Heften. *Merz.*

7. Mathematik (6 St.)

a. Geometrie (3 St.)

Die Lehre vom Kreise; Flächenvergleiche, Verwandlungs- und Teilaufgaben, Inhaltsberechnungen. Kambly, § 82—127. Übungen im Lösen von Lehrsätzen und Konstruktionsaufgaben, geometrische Zeichnungen.

b. Algebra (3 St.)

Die vier Spezies; Zerlegung in Faktoren; das Kürzen der Brüche; die Proportionen und die Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten nebst Anwendungen. Bardey I—X, XIX bis No. 300 und XX mit Auswahl. Aufgaben aus den bürgerlichen Rechnungsarten, insbesondere Zins-, Prozent- und Discontrechnung. *Grede.*

8. Naturbeschreibung (2 St.)

Im Sommer: Botanik, schwierigere Blütenpflanzen, besonders Compositen. Anordnung nach dem natür-

lichen System; Wiederholung der früher besprochenen Pflanzen. Beobachtungen im botanischen Garten.

Im Winter Zoologie: Grundformen der Gliedertiere. Schematische Zeichnungen wichtiger gesehener morphologischer und anatomischer Präparate. *Grede.*

9. Turnen (3 St.)

Die Übungen und Spiele der 3. Turnklasse in Dannebergs Leitfaden. Marsch- und Exerzierübungen. *Grede.*

10. Freihandzeichnen (2 St.)

Im Sommer: Zeichnen nach geometrischen Körpermodellen, Geräten und Gefäßen unter Besprechung der hierbei in betracht kommenden perspektivischen Gesetze.

Im Winter: Einführung in das Zeichnen nach Gipsmodellen unter Besprechung der Beleuchtungserscheinungen. *Knebel.*

Quarta.

Klassenlehrer: Herr Prof. Dr. Sonntag.

(Vom November ab Herr Oberlehrer Dr. Junker.)

1. Religionslehre (2 St.)

a. Evangelisch.

Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Wiederholung der Geschichten des alten und neuen Testaments nach der Bibel. Aus dem Katechismus wurden das 1. und 2. Hauptstück wiederholt, das 3., 4. und 5. Hauptstück neu erlernt. Sprüche und Kirchenlieder wurden wiederholt und neu gelernt. *Krüger.*

b. Katholisch (vereinigt mit V und VI).

Katechismus: Das zweite Hauptstück, die Lehre von den Geboten.

Biblische Geschichten: Ausgewählte Geschichten des neuen Testaments (bis zum dritten Osterfest). *Fries.*

2. Deutsch (4 St.)

a. Lesen: Durchnahme einer Anzahl von Prosa- und Gedichten aus Hopf und Paulsiek für Quarta. Deklamation der gemäß Kanon auswendig gelernten Gedichte.

b. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz; Interpunktion; Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre; Wortbildung.

c. Schriftliche Arbeiten: Alle vier Wochen ein Aufsatz und zwei Diktate. *Junker.*

3. Französisch (6 St.)

a. Mündliche Übungen unter steter Benutzung der Wandtafeln: Verarbeitung einer Anzahl von Gedichten (z. T. singbar) und Lesestücken aus Kühns französischem Lesebuch. Sprechübungen im Anschluss an den durchgenommenen Stoff, an die Umgebung und die Hölzelschen Bilder. Wiedergabe einmal gehörter leichter Erzählungen. Zusammenstellung folgender grammatischer Kapitel aus dem verarbeiteten Stoffe: Unregelmäßige Verba, Steigerung des Adjektivs, Bildung des Adverbs, Personalpronomen in Verbindung mit dem Verbum, Veränderlichkeit des Participiums des Perfekts, en, y, dont, celui.

b. Schriftliche Arbeiten: Wöchentlich eine Klassenarbeit: Diktate, Beantwortung französisch gestellter Fragen, freie Schilderung einzelner Teile der Anschauungsbilder; freie Wiedergabe; kleine französische Erzählungen; Inhaltsangaben; grammatische Übungen. *Junker.*

4. Geschichte (2 St.)

Einiges über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker; griechische und römische Geschichte unter Anlehnung an die führenden Hauptpersonen.

Sonntag. Von November ab *Deskau.*

5. Erdkunde (2 St.)

Physikalische und politische Erdkunde von Europa, außer Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. *Sonntag.* Von November ab *Deskau.*

Rechnen und Mathematik (6 St.)

a. Rechnen (3 St.)

Einfache und zusammengesetzte Regeldetri nebst Anwendung auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich auf die einfache Prozentrechnung. Wiederholung der Bruchlehre. Anfänge der Buchstabenrechnung.

Sonntag. Von Weihnachten ab *Schmittmann.*

b. Geometrie (3 St.)

Planimetrie bis zur Viereckslehre einschl. (Kambly, § 1—81). Übungsaufgaben aus Röder. Einfache Konstruktionen im Hefte.

Sonntag. Von Weihnachten ab *Schmittmann.*

7. Naturbeschreibung (2 St.)

Im Sommer: Botanik. Vergleichende Betrachtung höherer Blütenpflanzen und Anordnung derselben nach den natürlichen Gruppen. Schematisches Zeichnen von Blütendurchschnitten, Blütenständen und einfachen Diagrammen. Besprechung und fortgesetzte Beobachtung der Bäume, Sträucher und Stauden des Schulgartens.

Im Winter: Zoologie. Grundformen der Reptilien, Amphibien und Fische. Wiederholung der höheren Wirbeltiere. In besonderen Heften wurden Entwürfe von einfachen morphologischen und anatomischen Präparaten gezeichnet. *Grede.*

8. Schreiben (2 St.)

Zusammenhängende Durchnahme der Buchstaben der Kurrent- und Kursivschrift. Einübung der Rundschrift. *Fries.*

9. Turnen (3 St.)

Die Übungen und Spiele der 4. Turnklasse in Dannebergs Leitfaden. Exerzierübungen. *Knebel.*

10. Freihandzeichnen (2 St.)

Fortsetzung des Zeichnens von Ornamenten nach Entwicklungen an der Schultafel; weitere Belehrung über Farbenharmonie und praktische Anwendung derselben. Deckfarben. *Knebel.*

Quinta.

Klassenlehrer: Herr Fries.

1. Religionslehre (2 St.)

a. Evangelisch.

Die biblischen Geschichten des neuen Testaments im Zusammenhang bis zur Gründung der ersten Christengemeinde. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes. Neu gelernt wurden: die Erklärung des 2. Hauptstückes, Bibelsprüche und Kirchenlieder. *Wenderoth.*

b. Katholisch (vereinigt mit IV, siehe dort).

2. Deutsch (4 St.)

a. Deutsche Sprache (3 St.)

a. Lesen prosaischer und poetischer Stücke. Mündliche Wiedergabe einer Anzahl von Prosastücken. Erlernung und Wiederholung von Gedichten nach dem aufgestellten Verzeichnisse.

b. Grammatik: Pronomen, Adverb, Numerale, die gebräuchlichsten Präpositionen. Konjugation: Konjunktiv und Konditionalis, modale Hilfsverben, Passiv, transitive, intransitive und reflexive Verben. Interpunktion, der erweiterte Satz.

c. Orthographie: Lautliche Schulung in der Unterscheidung der stimmhaften und stimmlosen Konsonanten (Lauttafel von Vietor), die sich daraus für

die Orthographie ergebenden Regeln. Konjunktivformen und schwierigere Lautbezeichnungen.

d. Schriftliche Arbeiten: Wöchentlich eine Arbeit: Diktate (zusammenhängender oder nach lautlichen bzw. orthographischen Gesichtspunkten geordneter Stoff), Niederschrift von auswendig gelernten Stücken aus dem Gedächtnisse, grammatische Übungen, freie Arbeiten.

b. Geschichtserzählungen (1 St.)

Griechische und römische Sagen im Anschluß an das Lesebuch. — Gudrunsaage. *Fries.*

3. Französisch (6 St.)

a. Sprech- und Lesestoff: Durchnahme einer Anzahl von Lesestücken. Freie Wiedergabe des verarbeiteten Lesestoffes. Sprechübungen aus dem Erfahrungskreise der Schüler und in Anlehnung an die Anschauungsbilder und Lesestücke.

b. Grammatik: Aktiv und Passiv der regelmäßigen Konjugationen, Konjunktiv und unregelmäßige Verbalformen, soweit sie in dem verarbeiteten Stoffe vorkamen. Substantiv und Adjektiv. Teilungsartikel. Steigerung des Adjektivs. Wiederholung der Zahlwörter. Personalpronomen als Objekt beim Verb. Einfluß desselben auf das Particium Perfecti.

c. Wöchentlich eine Reinschrift (neben täglichen Übungen im Tagebuch): Diktate, Beantwortung französisch gestellter Fragen, kleinere Schilderungen nach den Anschauungsbildern, Niederschreiben aus dem Gedächtnis und grammatische Übungen. *Krüger.*

4. Erdkunde (2 St.)

Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel zur Einprägung und als Ergebnis des Gelernten. *Fries.*

5. Rechnen (5 St.)

Teilbarkeit der Zahlen. Die vier Grundrechnungsarten in gemeinen und Dezimalbrüchen; Wiederholung aus verschiedenen Gebieten des Sexta-Lehrstoffes. *Fries.*

6. Naturbeschreibung (2 St.)

Im Sommer: Botanik, 20 Pflanzen neu; Anordnung nach den natürlichen Gruppen. Die Schüler wurden öfters in den Schulgarten geführt und mit den für die Klasse passenden Pflanzen bekannt gemacht

Im Winter: Zoologie, Grundformen und System der Säugetiere und Vögel. *Grede.*

7. Schreiben (2 St.)

Die Grundformen und Buchstaben der deutschen und lateinischen Schrift in genetischer Folge. *Fries.*

8. Turnen (3 St.)

Die Übungen und Spiele der 5. Turnklasse in Dannebergs Leitfaden. *Krüger.*

9. Freihandzeichen (2 St.)

Die gerade Linie in ihren verschiedenen Lagen; Teilung derselben; Winkel, Quadrat, Rechteck, Dreieck, Sechseck, Achteck, Kreis, Fünfeck. Auf Grund der geometrischen Figuren wurden aus geraden Linien Sternfiguren, aus Bogenlinien Rosettenformen gebildet. *Knebel.*

Sexta.

Klassenlehrer: Herr Oberlehrer *Deskau.*

1. Religionslehre (3 St.)

a. Evangelisch.

Die alttestamentlichen Geschichten bis zur Zerstörung des Reiches Israel; die 10 Gebote mit, die 3 Artikel ohne Erklärung; 4 neue Lieder und 20 Sprüche. Geographie von Palästina. *Schmidt (im Winter Lohmann.)*

b. Katholisch (vereinigt mit V und IV, siehe dort.)

2. Deutsch (5 St.)

a. Deutsche Sprache (4 St.)

a. Lesen: Lesen poetischer und prosaischer Stücke des Lesebuches. Mündliche Wiedergabe einer Anzahl von Prosastücken. Erlernen einer Anzahl von Gedichten; Erlernung von Prosastücken zur Verwertung bei schriftlichen Arbeiten.

b. Grammatik: Substantiv mit Artikel, Verb, Adjektiv und Personalpronomen. Eingehende Behandlung der Deklination der Substantive, praktische Einübung der Deklination der Adjektive und Personalpronomen. Steigerung des Adjektivs. Konjugation des Verbs im Indikativ des Aktivs. Der einfache Satz: Subjekt, Prädikat, näheres Objekt.

c. Orthographie: Dehnung, Umlaut, Diphthonge und leicht zu verwechselnde Anlaute. Übungen im Schließen vom Laut auf die Schrift unter besonderer Berücksichtigung der stimmhaften und stimmlosen Laute.

d. Schriftliche Arbeiten: Diktate und Übungen im freien Aufschreiben erlernter Stoffe; grammatische Übungen; wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

b. Geschichtserzählungen (1 St.)

Einfache Lebensbilder aus der deutschen Geschichte von Wilhelm II. bis auf Karl den Großen. Die Nibelungensage *Deskau (im Winter Lohmann.)*

3. Französisch (6 St.)

a. Mündliche Übungen: Im ersten Vierteljahr besonders lautliche Schulung unter Benutzung von Lauttafeln und Lautschrift; letztere nur von seiten des Lehrers an der Wandtafel. Erlernung kleiner Gedichte und Lieder, von denen die meisten gesungen wurden; Sprechübungen. Vom zweiten Vierteljahr ab Übergang zur Orthographie. Erlernung von Gedichten; Verarbeitung von Lesestücken durch Fragestellung. Weitere Sprechübungen im Anschluss an die Umgebung und das tägliche Leben der Schüler unter gleichzeitiger Benutzung der Hölzchen-Anschauungsbilder (Frühlings- und Winterbild). Die wichtigsten Theile der Grammatik (Artikel, Zahlwort, Possessiv- und Personalpronomen, Pluralbildung des Substantivs, Adjektivformen, Deklination des Substantivs, avoir, être (Indikativ), Indikativ der er-Konjugation) wurden auf induktivem Wege aus dem durchgearbeiteten Sprech- und Lesestoff gewonnen und durch selbständige Übungen befestigt.

b. Schriftliche Übungen: Vom zweiten Vierteljahr an wöchentlich eine Klassenarbeit: Diktat, Niederschrift aus dem Gedächtnis, Rechenaufgaben, Beantwortung von französisch gestellten Fragen, grammatische Übungen. *Deskau.*

4. Erdkunde (2 St.)

Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Anleitung zum Verständnisse des Globus and der Karten. Das Wichtigste über die Weltmeere und die fünf Erdteile. *Deskau.*

5. Rechnen (5 St.)

Wiederholung und weitere Einübung der Grundrechnungen mit ganzen, benannten und unbenannten Zahlen. Die deutschen Längenmaße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Zeitrechnung.

Sonntag. Von Weihnachten ab *Schmittmann.*

6. Naturbeschreibung (2 St.)

Im Sommer: Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbarer Blütenstände und Früchte. Fortgesetzte Beobachtung der wichtigsten Bäume und Sträucher des Schulgartens. Anlage von Pflanzenheften, die durch alle Klassen hindurchgehen.

Im Winter: Zoologie. Skelett der Säugetiere und Vögel. Beschreibung von Säugetieren und Vögeln nach vorhandenen Exemplaren nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. *Grede.*

7. Schreiben (2 St.)

Die Grundformen und Buchstaben der deutschen und lateinischen Schrift in allmählich aufbauender Folge und Schreibübungen von Worten und Sätzen. In dieser Klasse wurde die Steilschrift zur Einübung gebracht. *Wenderoth.*

8. Turnen (3 St.)

Die Übungen und Spiele der 6. Turnklasse in Dannebergs Leitfaden, besonders Freübungen. *Wenderoth.*

1. Vorklasse.

Klassenlehrer: Herr *Ickler.*

1. Religionslehre (2 St.)

a. Evangelisch.

45 Geschichten des alten und neuen Testaments, die 10 Gebote, das Vaterunser, einige Liederstrophen und Bibelsprüche wurden gelernt.

b. Katholisch (vereinigt mit 3. u. 2. Vorkl.)

Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments, hieran angeschlossen: Belehrungen über Glauben, Gebote und Sakramente; Erlernen von Gebeten und Denksprüchen. *Fries.*

2. Deutsch (9 St.)

a. Lesen: Satzlesen. Kurze Behandlung einiger Gedichtchen und Prosastücke. Übungen im Erzählen und Vortragen von Gedichten.

b. Grammatik: Die Laute; Wortbildung durch Vor- und Nachsilben und durch Zusammensetzung. Artikel, Substantiv, Mehrzahlbildung und Deklination, Adjektiv, Zeitwort, Konjugation.

c. Orthographie: Wortgruppen, Dehnung und Umlautung.

d. Schriftliche Arbeiten: Ab- und Aufschreibebüchlein, Diktate.

3. Rechnen (5 St.)

Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraume. *Fries.*

4. Schreiben (2 St.)

Die Formen der deutschen und lateinischen Schrift. Verbindung der einzelnen Formen zu Wörtern.

5. Turnen (2 St.)

Die Übungen und Turnspiele der 7. Turnklasse aus Dannebergs Leitfaden.

6. Singen (1 St.)

Einstimmige Lieder nach Gehör.

2. Vorklasse.

Klassenlehrer: Herr Schmidt.

1. Religionslehre (2 St.)

a. Evangelisch.

Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments. Gebete, Sprüche und einige Strophen aus Kirchenliedern wurden gelernt.

b. Katholisch (vereinigt mit 1. Vorkl., siehe dort.)

2. Deutsch (8 St.)

a. Lesen: Wortrichtiges Lesen. Behandlung einer Anzahl poetischer und prosaischer Stücke. Auswendiglernen einer Anzahl Gedichte. Übungen im Erzählen und Vortragen von Gedichten.

b. Grammatik: Selbst-, Mit- und Umlaute, lautlicher Unterschied zwischen stimmhaften und stimmlosen Lauten, der bestimmte und unbestimmte Artikel, das Substantiv in Ein- und Mehrzahl, das prädikative und attributive Adjektiv und das Zeitwort in den 3 Hauptzeiten.

c. Orthographie: Die Schärfung.

d. Schriftliche Arbeiten: Grammatische und orthographische Übungen, Abschreibübungen und Diktate.

3. Anschauungsunterricht (2 St.)

Garten, Feld, Wiese und Wald in den vier Jahreszeiten. Das Wasser, der Himmel, der Wohnort. Erzählungen, Fabeln und Märchen dienen zur Belebung des Unterrichts. Im Anschluss an den Anschauungsunterricht wurden einstimmige Lieder nach Gehör eingeübt.

4. Rechnen (4 St.)

Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraume von 1—100.

5. Schreiben (3 St.)

Das kleine und grosse Alphabet in deutscher

Schrift. Verbindung der Buchstaben zu Wörtern mit kleinen und grossen Anfangsbuchstaben. Nachdem sich die Steilschrift in der 3. Vorklasse bewährt hatte, wurde sie in der 2. weiter fortgeführt.

6. Turnen (2 St.)

Die Übungen und Turnspiele für die 8. Turnklasse aus Dannebergs Leitfaden.

3. Vorklasse.

Klassenlehrer: Herr Wenderoth.

1. Religionslehre (2 St.)

a. Evangelisch.

Ausgewählte leichte Geschichten des alten und neuen Testaments. Einige Gebete, Sprüche und Liederverse wurden auswendig gelernt.

b. Katholisch (vereinigt mit 1. u. 2. Vorkl., siehe dort.)

2. Schreiblezen (8 St.)

a. Lautrichtiges und silbenmässiges Lesen in der Fibel. Behandlung leichter Lesestückchen. Übung im Erzählen und Vortragen von Gedichten.

b. Abschreibübungen von der Wandtafel und aus der Fibel, Aufschreibübungen nach Diktat. Zu Grunde gelegt wurde die Steilschrift.

c. Lautier- und Buchstabierübungen. Silbentrennung. Unterscheidung von Vokalen und Konsonanten; Begriff und Schreibung des Substantivs; Vorsetzen des bestimmten Artikels.

3. Anschauungsunterricht (3 St.)

Besprechung von Gegenständen in Schule, Haus, Hof, Garten, Feld und Wald. Vorzugsweise wurden Leutemanns Tierbilder und Hey-Spektersche Fabeln im Anschluss an die betreffenden Kehr-Pfeifferschen Bilder behandelt, wobei Erzählungen, Gedichtchen und Liedchen zur Belebung dienen.

4. Rechnen (5 St.)

Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—20.

Gesang.

1. Sopran, Schüler von VI u. V } (je 1 St. w.) Vorbereitung auf den Chorgesang. Daneben Elementar-
2. " " V " IV } ü b u n g e n , T o n b i l d u n g u n d A u s s p r a c h e , T o n h ö h e , T o n d a u e r u n d T o n s t ä r k e .
Alt und Bariton, III—I (1 St. w.) Vorbereitung auf den Chorgesang.
Chorgesang VI—1 (1. St. w.) Einübung vierstimmiger Gesänge.

Im Chorgesang gelangten ausserdem etwa 12 Volkslieder und 8 Choräle (einstimmig) gelegentlich der vaterländischen Feste und Gedenktage bezw. Schulfeiern zur Einübung.
Ickler.

Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorklassen) im Sommerhalbjahr 232, im Winterhalbjahr 232 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 7, im W. 7	im S. 4, im W. 7
Aus anderen Gründen	im S. 2, im W. 3	im S. 2, im W. 4
zusammen	im S. 9, im W. 10	im S. 6, im W. 11
Also von der Gesamtzahl der Schüler . . .	im S. 2,1%, im W. 2,3%	im S. 1,4%, im W. 2,4%

Der Unterricht war lediglich Klassenturnen; eine Gliederung in Abteilungen fand nicht statt. In der Vorschule erhielten die 2. und 1. Klasse wöchentlich je 2 Stunden Turnunterricht. In den Realklassen waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 18 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Oberlehrer Dr. Grede in I und III, Turn- und Zeichenlehrer Knebel in II und IV; Oberlehrer Dr. Krüger in V, Lehrer Wenderoth in VI.

Ein Turnplatz steht der Schule leider noch nicht zur Verfügung. Benutzt wurde soweit möglich der Schulhof. In der Turnhalle der Anstalt wird zugleich auch von der städtischen höheren Mädchenschule geturnt. Dadurch ergibt sich die Notwendigkeit, eine Anzahl wenig geeigneter Stunden für Turnen anzusetzen. Die Halle selbst ist geräumig und ursprünglich gut ausgestattet. Ihre bauliche Beschaffenheit fängt an, in mancher Hinsicht zu Klagen Anlass zu geben. Besonders bedenklich ist die unmittelbare Nähe der Aborte, von welchen aus schlechte Luft in die Halle dringt.

Turnspiele wurden während des Sommers regelmäßig von je zwei kombinierten Klassen getrieben. Da der Schulhof nicht ausreichte, so ward der nahe gelegene „Hessenplatz“ mit benutzt. Doch ergaben sich dabei mancherlei Mifsstände. Die Anstalt bedarf dringend eines eigenen Turn- und Spielplatzes. Verhandlungen mit der Turngemeinde wegen Überlassung des Turnplatzes derselben, der an unsern Schulhof stößt, und, wenn auch für viele Spiele nicht ausreichend, doch von großem Werte für uns wäre, sind zur Zeit noch nicht abgeschlossen. An den Turnspielen nahmen alle Schüler teil, die nicht vom Turnunterricht befreit waren.

Besondere Vereinigungen der Schüler zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibübungen bestanden nicht.

Schulgarten.

Die vorgesehene Erweiterung und Ausgestaltung des Schulgartens ist zunächst auf nicht erwartete Schwierigkeiten gestoßen. Jedoch hoffen wir, dieselbe bald beseitigt zu sehen und die geplante Ausführung demnächst in Angriff nehmen zu können. Das nächste Programm soll dann ausführlichen Bericht über die Anlage bringen.

Befreiungen vom Unterricht.

Außer den oben bezeichneten Befreiungen vom Turnunterricht waren befreit: 28 Schüler vom Religionsunterrichte während des Winters, weil dieselben Konfirmandenunterricht erhielten; vom Gesang 5 Schüler dauernd, 10 vorübergehend, und vom Chorgesang 17.

Wahlfreier Unterricht.

a. Linearzeichnen.

Am Linearzeichnen beteiligten sich 14 Schüler der Prima (von 23), 24 Schüler der Sekunda (von 29).

b. Handfertigkeit.

Der Unterricht wurde in der Weise erteilt, wie in den Lehrberichten der vergangenen Jahre beschrieben ist.

Die Beteiligung ergibt sich aus folgender Tabelle:

Klassen	Arbeit	Lehrer. Die Herren:	Sommerhalbjahr 1894		Winterhalbjahr 1894/95	
			Schülerzahl	Teilnehmer	Schülerzahl	Teilnehmer
V ¹	Pappen	Deskau	39	27	40	28
V ²	"	Schmidt				
IV ¹	"	Deskau	50	30	51	26
IV ²	"	Schmidt				
III	Schnitzen	Iekler	39	27	38	25
II	Schreinerei	Knebel	31	18	29	16
I	"	Stelz	23	15	23	14
		Sa.	182	117	181	109
			64,3		60,2	
			mittel 62,25			

Außer der vorhergehend gekennzeichneten Teilung der Klassen IV und V wurde auch die III in 2 Abteilungen unterrichtet.

c Stenographie.

An dem stenographischen Unterrichte, der während des Winterhalbjahres eingerichtet wurde, beteiligten sich 25 Schüler von II und I. Nach der „Stenographischen Schreibeseibel“ von Grünsch wurde das System von Stolze gelehrt und an Schreib- und Leseaufgaben entsprechend geübt.

Fries.

II. Verfügungen der Behörden.

(Auszug.)

Cassel, 26. Februar 1894: Mitteilung eines Ministerialerlasses, wonach der § 90 der Wehrordnung folgenden Zusatz erhalten hat: „Der Reichskanzler ist ermächtigt, in besonderen Fällen ausnahmsweise dem Zeugnis über die bestandene Abschlussprüfung an einer deutschen Lehranstalt, bei welcher nach dem 6. Jahre eine solche Prüfung stattfindet, die Bedeutung eines gültigen Zeugnisses der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst auch dann beizulegen, wenn der Inhaber des Zeugnisses die 2. Klasse der Lehranstalt nicht ein volles Jahr besucht hat.“

„ 31. März 1894: Regelung des Beginns der Unterrichtsstunden.

„ 26. April 1894: In Schulen, deren Schüler alle oder zum Teil aus kirchlichen Gemeinschaften nicht lutherischen Bekenntnisses stammen, soll für die Unterscheidungslehren ein bestimmter Katechismus nicht allgemein verbindlich sein.

- Cassel, 12. Mai 1894: Mitteilung einer Ministerialverfügung über die Amtsbezeichnung der seminaristisch vorgebildeten Lehrer.
- „ 22. Juni 1894: Mitteilung einer Ministerialverfügung über Gewährung von Stipendien zum Aufenthalt im Ausland zwecks Fortbildung im Gebrauch der fremden Sprachen.
- „ 25. September 1894: Mitteilung einer Ministerialverfügung über die Beteiligung der evang. Schüler an der Feier der Wiederkehr des 300jährigen Geburtstages Gustav Adolfs.
- „ 29. September 1894: Überweisung des Herrn Lohmann zur Ableistung seines pädagogischen Probejahres.
- „ 23. November 1894: Mitteilung einer Ministerialverfügung betreffend die Errichtung eines praktischen Lehrkursus für französische Sprache in Frankfurt a. M.
- „ 30. November und 13. Dezember 1894: Genehmigung einer teilweisen Vertretung des erkrankten Herrn Professors Dr. Sonntag durch den wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Schmittmann.
- „ 11. Januar 1895: Überweisung von auswärtigen Reife-Aspiranten zur Ablegung der Reifeprüfung vor der Prüfungskommission der Anstalt.
- „ 16. Januar 1895: Mitteilung eines Ministerialerlasses über die Pflege der Handschrift in den oberen Klassen höherer Lehranstalten.
- „ 11. Februar 1895: Die unter dem 31. März 1892 erlassene Ferienordnung soll bis auf weiteres Geltung haben.
- „ 19. März 1895: Mitteilung einer Ministerial-Verfügung vom 9. Februar 1895, worin eine strengere Kontrolle über die Befreiungen der Schüler vom Turnunterrichte angeordnet wird. Die Befreiung muß seitens der Eltern schriftlich nachgesucht und durch Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses begründet werden, das nach vorgeschriebener Form auszustellen ist, und dessen Angaben unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund bloßer Aussagen der Beteiligten zu machen sind.
- „ 21. März 1895: Mitteilung einer Ministerialverfügung vom 18. März 1895, wonach am 1. April als der 80. Geburtstag des Fürsten v. Bismarck der Unterricht auszufallen hat.
- Berlin, 25. Februar 1895: Der Herr Unterrichtsminister spricht sein Bedauern darüber aus, daß sich die Rückgabe eines Teiles der zur Ausstellung nach Chicago entsendeten Gegenstände nicht mehr ermöglichen lasse.



III. Chronik.

Mit Schluß des Schuljahres 1893/94 verließ Herr Direktor Walter die Anstalt, um die Leitung der Musterschule zu Frankfurt a. M. zu übernehmen. Seine vierjährige Tätigkeit an der Schule hat ihre Entwicklung in weitgehender Weise gefördert. Die Reform des neusprachlichen, die Einführung des Handfertigkeits-Unterrichts, die Anlage des botanischen Gartens u. a. sind erfreuliche Ergebnisse seiner rastlosen Tätigkeit und wohlwollenden Förderung. Von höchstem Wert war für die ganze Anstalt sein selbstloses Wesen und Wirken, das den Geist ernster und doch freudiger Arbeit und einträchtigen Strebens bei Lehrern und Schülern belebt und gestärkt hat. Wir bedauern hier, den Bericht über die Schlußfeier, in welcher Herr Direktor Walter Abschied nahm, nicht bringen zu können; sie war ein schönes Zeugnis seines Wirkens und der Erfolge desselben bei Schülern, Eltern und Behörden.

2. April 1894: Herr Professor Stelz übernimmt im Auftrage der Behörde die Leitung der Anstalt bis zum Eintritt des neugewählten Direktors. — Aufnahme der neuangemeldeten Schüler.
3. April: Beginn des Schuljahres.
15. April: Der Schüler der Tertia Adolf Mehl verliert unter ergreifenden Umständen durch einen Eisenbahnunfall das Leben. Die Schüler der vier oberen Klassen gaben ihm das Grabgeleit. Die Schule betrauert mit den schwer betroffenen Eltern den herben Verlust.
5. Mai: Der Unterricht fällt aus: 19. Hauptversammlung des Provinzial-Vereins von Lehrern der höheren Lehranstalten in Frankfurt a. M.
15. und 16. Mai: Pfingstferien.
5. Juni: Tagesausflüge aller Klassen nach verschiedenen Punkten der Umgegend. Die Prima machte unter Führung der Herren Oberlehrer Dr. Krüger und Knebel einen zweitägigen Ausflug nach dem Odenwald und nach Heidelberg.
15. Juni: Gedenkfeier am Sterbetage des Hochseligen Kaisers Friedrichs III.
26. Juni: Besuch von Lehrern und Schülern der Musterschule, um die Neueinrichtungen an der Anstalt kennen zu lernen.
29. Juni: Nachmittags der Hitze wegen frei.
2. bis 30. Juli: Sommerferien.
3. August: Besuch des zoologischen Gartens und der Ausstellung der Dinkaneger.
14. August: Die Anstalt beglückwünschte das Königliche Gymnasium zu Wiesbaden zur Feier seines 50jährigen Bestehens.
- Vom 27. August bis 22. September war Herr Oberlehrer Dr. Grede beurlaubt, um Reblausuntersuchungen vorzunehmen. Er ward von Herrn Hilfslehrer Angersbach vertreten, dem wir für seine Hilfe besten Dank schulden.
28. August: Nachmittags der Hitze wegen frei.
1. September: Sedanfest. Auch in diesem Jahre fand der übliche Ausflug der Schüler der Realklassen zur Hohen Mark statt. Das Fest verlief wie in früheren Jahren, nur konnten leider die Spiele nicht in der gewohnten Weise vorgenommen werden. Mit besonders warmem Danke müssen wir der Damen gedenken, welche, nachdem sie schon im vorigen Jahre eine prächtige Schulfahne geschenkt hatten, zu diesem Feste eine zweite, einfachere und leichtere, für häufigeren Gebrauch bestimmte stifteten. Schule, Lehrer wie Schüler, freuen sich dieser Gabe um so mehr, weil sie ihnen als erneuter Beweis der fortdauernden Teilnahme und des warmen Interesses gelten, das Eltern und Angehörige unserer Zöglinge an dem

Gedeihen der Anstalt nehmen. Herr Professor Stelz, als stellvertretender Direktor, gab unserm Danke lebhaften Ausdruck; die Schüler sangen das von Herrn Professor Merz verfasste Fahnenlied; Herr Aktuar Keyl trug ein von ihm selbst verfasstes Gedicht unter lautem Beifall vor; Herr Direktor Walter sandte telegraphisch seine Grüsse; so reihte sich in fröhlicher Folge ein Genuss an den anderen, bis die Stunde der Heimkehr schlug.

12. September: Die Vorklassen machten einen Ausflug nach dem Biegwald, da sie am 1. zur Hohen Mark nicht hatten mitgehen können.
 22. September bis 8. Oktober: Herbstferien.
 9. Oktober: Einführung des neuernannten Direktors Franz Dörr¹⁾. Herr Provinzialschulrat Kannegieser verwies zunächst auf die Blüte, deren die Schule sich unter Herrn Direktor Walters Leitung erfreuen durfte, und dankte Herrn Prof. Stelz für seine Mühewaltung als stellvertretender Direktor. Dann begrüßte er den neu Eintretenden Direktor Dörr, der sich in der Leitung einer Schule Jahre lang unter schwierigen Verhältnissen mannhaft bewährt, sich als Vertreter der Reform durch seine litterarische Tätigkeit eine geachtete Stellung unter den Fachgenossen erworben habe, und von dem zu hoffen sei, daß er die Schule mit Erfolg weiter fördern werde. Die gleiche Hoffnung sprach Herr Bürgermeister Dr. Hengsberger aus, während Herr Professor Stelz in seiner Begrüßung noch besonders darauf hinwies, wie das Beste, das der Lehrer zu geben vermag, nur dann von ihm gegeben werden kann, wenn ihm die rechte Freudigkeit gewahrt bleibt. Direktor Dörr dankte herzlich für den freundlichen Empfang, der ihm zu teil ward, und gelobte zu thun, was in seinen Kräften stehe, um die Schule in dem Geiste, in dem sie bisher geleitet ward, weiter zu leiten, ihre Blüte zu bewahren und sie womöglich weiter zu fördern. Er knüpfte u. a. an den Abschiedswunsch seines Vorgängers an, daß die Anstalt bald Vollanstalt werden möge, ein Streben, das unter den Verhältnissen, unter denen wir arbeiten, sich immer mehr als berechtigt und notwendig herausstellt, das aber seiner Erfüllung noch harret.
 10. Oktober: Herr Kandidat Lohmann tritt zur Ableistung seines Probejahres ein.
 18. Oktober: Erinnerung an den Geburtstag des Hochseligen Kaisers Friedrichs III.
 31. Oktober: Die drei oberen Klassen besuchten das Volksfestspiel: Friedrich der Große.
 21. November: Buß- und Betttag.
 30. November: Herr Hilfslehrer Schmittmann tritt als Vertreter für einen Teil der Stunden des zu unserer Betrübnis ernstlich erkrankten Herrn Professors Dr. Sonntag ein. Die Krankheit des Herrn Prof. Dr. Sonntag hat sich leider als so ernst erwiesen, dass sein Urlaub den ganzen Winter hindurch verlängert werden mußte und auch noch bis zu Beginn der Sommerferien dauern wird. Wir hoffen, daß bis dahin die schlimme Krankheit gehoben ist und Herr Prof. Dr. Sonntag mit frischer Kraft seine Tätigkeit wieder aufnehmen kann.
- Am 19. Dezember ward das Mitglied unseres Kuratoriums Herr Amtsgerichtsrat

¹⁾ Franz Dörr, geboren 23. Juli 1851 zu Nohfelden an der Nahe, evangelisch, besuchte von Oktober 1865 bis 1870 die Gymnasien zu Hadamar und Weilburg a. d. L. und studierte alsdann zunächst Medizin, später Philologie zu Heidelberg, Marburg und München. Während des Krieges 1870—71 diente er, im Sommer 1874 unterrichtete er an der höheren Privat-Mädchenschule zu Diez a. d. L., von 1874 bis 1876 war er im Ausland (in England, Frankreich und Rumänien) als Lehrer und Erzieher. Ostern 1878 ward er Lehrer an der evang. höheren Mädchenschule und Lehrerinnen-Bildungsanstalt zu Koblenz; im Juli 1879 machte er das Examen pro fac. doc., im Herbst 1881 ward er Rektor der höheren Mädchenschule zu Solingen.

Exner durch einen Schlaganfall in erschütternder Weise dahingerafft. Die Schule verlor in ihm, der einem Mitgliede des Kollegiums auch durch verwandtschaftliche Bande näher stand, einen umsichtigen, warmen Freund und Förderer, den sie aufrichtig betrauert. Das Lehrerkollegium geleitete ihn mit zu Grabe und legte einen Kranz an seiner letzten Ruhestätte nieder.

Vom 24. Dezember 1894 bis 7. Januar 1895: Weihnachtsferien.

Am 5. Januar verschied nach langem schweren Leiden der Schüler Ernst Bender aus der 2. Vorklasse, während sein Vater schwer erkrankt in der Ferne weilte. Wir beklagen mit den trauernden Eltern den frühen Tod des hoffnungsvollen Knaben. Da die Witterung es nicht wohl erlaubte, dass seine Mitschüler ihm das Geleite gaben, und die Angehörigen davon abzusehen baten, so begleitete ihn einzig sein Klassenlehrer Herr Schmidt auf dem letzten Gange.

11. Januar: Nachmittags frei zum Eislauf.

26. Januar: Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Deskau über die Bedeutung des Wirkens Friedrichs des Großen in kultureller Hinsicht.

14. Februar: Nachmittags frei zum Eislauf.

25. bis 28. Februar: Schriftliche Reifeprüfung.

9. März: Erinnerung an den Todestag des hochseligen Kaisers Wilhelms I.

21. März: Mündliche Reifeprüfung der Schüler der Anstalt unter Vorsitz des Königl. Provinzialschulrats Herrn Kannegieser. Von 22 Prüflingen bestanden 21; 12 waren von der mündlichen Prüfung befreit. Das Kuratorium war von Herrn Bürgermeister Dr. Hengsberger vertreten. (Vergl. S. 21).

22. März: Herr Provinzialschulrat Kannegieser hospitiert im Unterrichte des Direktors und des Probekandidaten Herrn Lohmann.

22. März: Erinnerung an den Geburtstag des Hochseligen Kaisers Wilhelms I.

23. März: Mündliche Reifeprüfung auswärtiger Aspiranten unter Vorsitz des Direktors. Von 6 Prüfungen bestanden 5.

30. März: Erinnerung an die Bedeutung des 1. April.

1. April: Schulfeier auf Anordnung Sr. Majestät wegen des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck.

Während des Winterhalbjahres besuchten die Primaner die Schülervorträge des Physikalischen Vereins in Frankfurt; die Sekundaner und Primaner wohnten unter Begleitung einzelner Lehrer einigen Theatervorstellungen klassischer Stücke in Frankfurt bei. In einzelnen Fächern wurden zur Förderung des Unterrichts Ausflüge ins Freie unternommen.

Während des Schuljahres ward die Schule mehrfach besucht, um besonders den fremdsprachlichen und Handfertigkeitsunterricht kennen zu lernen: von Herrn Lehrer Ringenson aus Schweden (im Juni) — mit Genehmigung des Herrn Kultusministers —; von Herrn Dr. Emil Münchmeyer aus Vexjö (August); von Herrn Dr. Emil Frödin aus Stockholm (August); von Herrn G. E. Shaw vom Collegiate Institute, Toronto (August); von Fräulein Aaronsohn, Lehrerin aus Karlsruhe (September); von Herrn Oberlehrer Dr. Krämer aus Saarbrücken (September); von Herrn Direktor Rebmann aus Freiburg i. B. (Dezember); von den Herren Prof. Dr. Stengel und Prof. Dr. Vietor aus Marburg nebst den Lektoren für Französisch und Englisch und einer Anzahl von Kandidaten und Studenten (Dezember); von über 50 Teilnehmern am französischen Übungskurs zu Frankfurt a. M. (Januar); von einzelnen Kollegen aus der Nachbarschaft zu verschiedenen Zeiten.

3. Abiturienten (Ostern 1895.)

Nr.	Name	Ruf- Vorname	Geburts-		Alter		Bekanntnis	Des Vaters		Angabe der Eintritts- klasse	Dauer des Anfechtliches in		Gewählter Beruf bezw. weitere Schulbildung
			Ort	Zeit	Jahr	Monat		Stand	Wohnort		den Vorlassen	den Prima	
1	Battenberg	Karl	Frankfurt	19. März 1878	17	—	ev.	Ingenieur	Frankfurt	2. Vorkl.	2	1	Kaufmann
2	Eftling	Robert	Böckenheim	13. Sept. 1879	15	4	"	Xylograph	Böckenheim	3. "	3	6	Oberrealschule
3	Faust	Otto	"	18. Febr. 1879	16	1	diss.	Stadtgeometer	"	3. "	3	7	"
4	Fleisch	Saly	Rödelheim	8. Okt. 1878	16	6	isr.	Metzgermeister	Rödelheim	1. "	1/2	6	Landwirt
5	Görbert	Hermann	Böckenheim	24. Aug. 1879	15	7	ev.	Wagnermeister	Böckenheim	3. "	3	7	Oberrealschule
6	Harth	Georg	"	16. Juni 1879	15	9	"	Landwirt	"	3. "	3	7	Architekt
7	Hommel	Adolf	Halberstadt	18. April 1880	14	11	"	Kunstmaler	Frankfurt	3. "	3	6	Realgymnas.
8	Höxter	Robert	Böckenheim	25. Nov. 1879	15	4	"	Kaufmann	Böckenheim	3. "	3	6	Gymnasium
9	Kamleiter	Georg	Frankfurt	24. Juni 1879	15	9	"	Tramb.-Kond.	Frankfurt	VI.	—	7	Postbeamter
10	Kann	Wilhelm	Böckenheim	13. Aug. 1879	15	7	"	Güterexped.	Böckenheim	3. Vorkl.	3	7	Eisenb.-Beamt.
11	Kanter	Moritz	"	13. Okt. 1879	15	5	isr.	Kaufmann	"	3. "	3	6	Kaufmann
12	Ludwig	Karl	"	26. Aug. 1879	15	7	ev.	Schriftföhrer	"	3. "	3	6	Lehrer
13	Maufs	Philipp	Idstein	24. Jan. 1878	17	2	"	Kaufmann	Idstein	II.	—	2	Kaufmann
14	Pape	Friedrich	Homburgv.d.H.	8. Dez. 1878	16	3	"	Zugrevisor	Böckenheim	VI.	—	6	Milit.-Rofarzt
15	Pflug	Karl	Ginnheim	7. Juli 1878	16	8	"	Kaufmann	Ginnheim	1. Vorkl.	1	7	Kaufmann
16	Pofsmann	Robert	Frankfurt	8. Nov. 1878	16	4	"	Gastwirt	Rödelheim	1. "	1	6	Weinproduc.
17	Rückle	Gottfried	Rödelheim	7. Juli 1879	15	9	"	Fabrikwerkführ.	"	1. "	1	6	Realgymnas.
18	Schraubebach	Ernst	Frankfurt	14. März 1880	15	—	"	Postsekretär	Böckenheim	3. "	3	6	Oberrealschule
19	Stange	Adolf	Böckenheim	29. Jan. 1880	15	2	"	Gastwirt	Niederursel	3. "	3	6	"
20	Willigens	Wilhelm	Frankfurt	24. April 1879	15	11	kath.	Magazinaufseher	Frankfurt	VI.	—	6	Lehrer
21	Wollny	Wilhelm	Neustadt Kr. Kirenbahn	6. Juni 1880	14	9	ev.	Stat.-Assistent	Böckenheim	3. Vorkl.	3	6	Oberrealschule

V. Sammlungen — Bibliothek.

A. Lehrmittel.

a. für den physikalisch-chemischen Unterricht.

Anschaffungen: Teile des Anschlusses an die elektrische Centrale: Grofse Schuckert-Bogenlampe mit Projectionsgehäuse, zugehörige Umschalte-Apparate und Widerstände im physikalischen Zimmer montiert (letzte Rate). Geschenke: Von Herrn Tassius: Wandtafeln zur Dampfmaschine. Von Herrn Chr. Knodt: Gehäuse zum Projections-Apparat (für undurchsichtige Gegenstände).

b. für den naturgeschichtlichen Unterricht.

Anschaffungen: Steudel, F., Wandtafel zur Pilzkunde. — Eine Reihe mikroskopischer zoologischer Präparate. — b. Geschenke: Strix noctua (Herr F. Derlam-Frankfurt). — Idealdurchschnitt eines Bergwerks. (Ungenannt.)

c. für den Religions-, Sprach-, Anschauungs-, Geschichts- und Geographic-Unterricht.

Anschaffungen: Vietor, deutsche Lauttafel (6 Exemplare). — Vietor, französische Lauttafel (3 Exemplare). — Kuhnert, Deutschland physikalisch, Gäbler, historische Karte von Preußen. — Schnorr v. Carolsfeld, Zeichnungen zum Nibelungenlied. — Beautiful Britain und Bacons Map of London. — Geschenke: Zifferblatt mit Zeiger (von Herrn Direktor Walter).

d. für Zeichnen und Schreiben.

Anschaffungen: Eine Anzahl gebrauchter Gips- und Holzmodelle, — 7 Modelle aus Papiermasse. — 1 Heft Blütenformen von Luthmer. — 1 Heft Holzintarsien von Caspar.

e. für Turnen und Gesang, Handfertigkeit und Spiele.

Anschaffungen: Herdtle, Der Knabenhandarbeitsunterricht. — 4 Sprunghretter, 2 Taue, 36 Holzstäbe, 1 deutscher Fußball, 1 Messingluftpumpe, 1 Criquetball, 6 kleinere Bälle, 1 Schleuderball, 1 Stofball. — b. Geschenke. 1 Kerbschnitt-Tisch mit farbiger Platte (Herr F. Derlam-Frankfurt a. M.). — 1 Patent-Säge (Herr Harkort). — Ein Kasten mit Farben für Kerbschnitt (Herr F. Derlam-Frankfurt a. M.). — 1 Streckbrett (Herr Prof. Stelz).

B. Lehrerbibliothek.

a. Zeitschriften.

Pädagogisches Wochenblatt. — Deutsche Rundschau von Jul. Rodenberg. — Zeitschrift für lateinlose Schulen von Weidner. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht von Lyon. — Lehrproben und Lehrgänge von Fries und Meyer (nur bis 1. Januar 1895). — Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur von Behrens (nur bis 1. Januar 1895). — Die „Neueren Sprachen“ von Vietor und Dörr. — Zeitschrift für den mathematischen und naturkundlichen Unterricht von Hoffmann. — Zeitschrift für Schulgeographie von Seibert. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte von Kehr- bach (vom 1. Januar 1895 ab.) — Monatsschrift für Turnen von Euler und Eckler (nur bis zum 1. Januar 1895). — Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel von Schnell und Wickenhagen. — Zeitschrift für Zeichen- und Kunstunterricht von Seeböck. — Zeitschrift für die Reform der höheren Schulen von Lange (vom 1. Januar 1895 ab).

b. Wissenschaftliche Werke.

Anschaffungen: Muret, Encyklopäd. Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, Lief. 11, 12, 13 u. 14. — Kannegieser, Pädagogische Beiträge aus Hessen-Nassau, III. — Bechtel, Enseignement par les yeux und Hand-Ausgabe von Hölzel's Wandbildern. — Grube, Charakterbilder aus der Geschichte und Sage. — Bericht der Prüfungs-Kommission der elektro-technischen Ausstellung zu Frankfurt a. M. 1891. — Janssen, Geschichte des deutschen Volkes, VII. — Becker, Wider die öffentlichen Prüfungen. — Feller, De la Ponctuation française. — Breymann, Diez' Leben. — Brusch, Mein Leben und mein Wandern. — Bruno, Les enfants de Marcel. — Kayser, Geologie, II. Teil. — Vietor, Elemente der Phonetik,

3. Auflage, I. — Weber, Die Pflege nationaler Bildung durch die Muttersprache. — Kron, Dialogische Besprechung Hölzel'sche Wandbilder in französischer Sprache, Stadt. — Dass, in englischer Sprache. — Schiber, Die fränkischen und alemannischen Siedlungen in Gallien. — Kayser, Lehrbuch der Geologie, I. Teil. — Baumann, Usambara und seine Nachbargebiete. — Stuhlmann, Mit Emin Pascha im Herz von Afrika. — Wigand, Flora von Hessen-Nassau, II. — Giese, Deutsche Bürgerkunde. — Czerny, Führer durch den Elementarunterricht. — Franke, Phrases de tous le jours. — Senft, Geognostische Wanderungen in Deutschland. — Bölsche, Entwicklungsgeschichte der Natur. — Banner, Französisches Lese- und Übungsbuch, II. und III. Kursus. — Schneider, Rhönführer. — Müncher, Geschichte von Hessen, 6. Lieferung. — Junker, Geschichte der französischen Litteratur, 2. Auflage 1894. — Holzmüller, Methodisches Lehrbuch der Elementar-Mathematik, II. Teil. — Meyer, Goethe. — Sach, Die deutsche Heimat. — Hölzel, Übungen im Kartenlesen, 1. und 2. Auflage. — Eberhard, Die Poesie in der Volksschule. — Bangert, Fibel für den ersten Sprech-, Lese- und Schreibunterricht nach den Grundsätzen der Phonetik. — Stoddard, Im Fluge durch die Welt. — Bretschneider, Kurzgefaßte französische Synonymik — Mühlfeld: Die Lehre von den Vorstellungsverwandtschaften. — Steudel, Gemeinfassliche praktische Pilzkunde. — Janssen, Geschichte des deutschen Volkes, VIII. — Winteler, Über die Begründung des deutschen Sprachunterrichts auf die Mundart des Schülers. — Gazier, Nouveau Dictionnaire classique illustré. — Rambaud, Histoire de la Civilisation française und Histoire de la Civilisation contemporaine en France. — Schwemer, Das höhere Schulwesen in Frankreich. — Vogel, Karte des Deutschen Reiches. — Vogel, Alphabetisches Namenverzeichnis.

Geschenke von Verlegern und Verfassern: Reinhardt, Die Schulordnung in Comenius' Unterrichtslehre und die Frankfurter Lehrpläne. — Koch, Schulgrammatik der englischen Sprache. — Knuth, Grundriß der Blüten-Biologie. — Foertsch, Die Fremdwörter der deutschen Sprache. Größ. Ausgabe. — de Bary, Botanik. — Schmelzer, Deutsches Lesebuch, 3. Teil, IV. — Koppe, Lehrbuch der Physik. — Seydlitz, Geographie, Heft I—V. — Feist, Lehr- und Lesebuch der französischen Sprache. — Gille, Lehrbuch der Geometrie, I. — Bangert, Fibel für den ersten Sprech-, Lese- und Schreibunterricht nach den Grundsätzen der Phonetik. — Paldamus-Scholderer, Erläuterungen zum II., III. und IV. Teil des Deutschen Lesebuchs. — Kühn, Kleine französische Schulgrammatik, 2. Auflage. — Schenkendorff u. Schmidt, Mitteilungen zur Einführung in die Jugend- und Volksspiele. — Zange, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht, 1. Heft.

Sonstige Geschenke: Von Herrn Oskar Kümmel: Pecht, F., Die Kunst für alle. 8. Jahrgang 1892. — Von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium: Schenkendorff u. Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, III. 1894. — Urkunde über die Einweihung der erneuerten Schlofskirche zu Wittenberg 1892. — Witte, Die Erneuerung der Wittenberger Schlofskirche. — Von Herrn Professor Dr. Sonntag: Verhandlungen der 22. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner. — Von Herrn Kandidaten Lohmann: Vatter, Fibel für den verbundenen Sach-, Sprech-, Abseh-, Schreib- und Lese-Unterricht bei Taubstammen. — Von Herrn Keyl: Müller, Das Rolandslied (in deutscher Übersetzung). — Munker, Friedrich Rückert. — Von Direktor Dörr: Eine Anzahl englischer Schullesebücher.

C. Schülerbibliothek.

Die Schülerbibliothek wurde durch Anschaffungen in angemessener Weise vermehrt. Außerdem gingen ihr folgende Geschenke zu: Jules Verne, Die Kinder des Kapitain Grant (Geschenk des Tertianers Adler. — Cooper, Lederstrumpf-Erzählungen (Geschenk des Sextaners May). — Chr. v. Schmid, 190 kleine Erzählungen (Geschenk des Sextaners Breslau). — Witte, Die Erneuerung der Schlofskirche zu Wittenberg (Geschenk des Pr. Sch. K.). — Herders Cid (vom Verleger).

D. Unterstützungsbibliothek.

Die Unterstützungsbibliothek konnte auch im vergangenen Jahre wieder ansehnlich vermehrt und dadurch eine erhebliche Anzahl von Schülern mit Schulbüchern versehen werden. Von Verfassern und Verlegern hatte sie sich namhafter Zuwendungen zu erfreuen.

VI. Stiftungen bezw. Geschenke.

An Geldgeschenken gingen ein: Von Herrn Görisch aus Frankfurt a. M. Mk. 10.—, von Frau Schul aus Barcelona Mk. 20.—, verschiedene kleinere Beträge aus Überschüssen bei Veranstaltungen. — Zum weiteren Ausbau der Anlagen des botanischen Gartens wurden wir durch Zuwendung namhafter Geldspenden (zusammen Mk. 124.—) von einer Anzahl Eltern unserer Frankfurter Schüler unterstützt; desgleichen hat ein ungenannt sein wollender Gönner der Anstalt für diesen Zweck Mk. 300.— zur Verfügung gestellt. Ferner wurde die Sache des Schulgartens gefördert durch Schenkung von Pflanzen und unentgeltliche Arbeitsleistung. So leisteten Führen die Herren v. Gosen, J. Harth und Frischmann. Pflanzen wurden überlassen von den Herren Gebrüder Siesmayer, Handelsgärtner Hecker, sowie von Frau Professor Merz. Aus einem Cyklus von Vorträgen, welche im Winterhalbjahr durch Mitglieder des Lehrerkollegiums abgehalten wurden, ergab sich eine Einnahme von ca. 500 Mk. Es zeigten sich die Herren Gebrüder Siesmayer wie bisher, so auch im vergangenen Jahre, gerne bereit, bei Schulfeierlichkeiten die Turnhalle in entsprechender Weise auszuschnücken; Frau Meller aus dem „Pfälzer Hof“ stellte die nötigen Stühle bereitwilligst zur Verfügung. Eine Anzahl Bockenheimer Damen stiftete eine Schulfahne, welche in feierlicher Weise der Schule am 2. September übergeben wurde. Der Schüler Pape aus Klasse I schenkte eine Trommel.

Die eingegangenen Geldspenden wurden, insoweit sie nicht besonders für die Schulgartenanlage bestimmt waren, dem Fonds der Unterstützungsbibliothek zugeschrieben; aus diesem Fonds wurden aufser der notwendigen Vermehrung und Ergänzung des Bücherbestandes auch Unterstützungen von Schülern bei besonderen Anlässen, sowie die Kosten zur Einschulung des Trommler- und Pfeiferchors bestritten.

Allen, welche die Schule durch Gaben unterstützt oder ihr anderweitig Dienste erwiesen haben, sei hiermit der herzlichste Dank abgestattet!

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Die Eltern unserer Schüler machen wir auf folgendes aufmerksam (vergl. Jahresbericht zu Ostern 1893):

- 1) Die Nachlässigkeit, mit welcher Schüler in dem Aufbewahren und Mitnehmen ihrer Schulgeräte, aber besonders ihrer Hüte, Mützen und Schirme verfahren, hat zu mancherlei Unzuträglichkeiten geführt. Wir bitten das elterliche Haus, uns in dem Bemühen, nach dieser Seite hin die Schüler an gröfsere Ordnung zu gewöhnen, unterstützen zu wollen, namentlich auch dafür Sorge zu tragen, dafs soweit als möglich die den Schülern zugehörenden Sachen gezeichnet sind und so bei Verwechslungen und Zurücklassungen die Eigentümer eher ermittelt werden können. In der Schule befinden sich u. a. Regenschirme in gröfserer Anzahl, deren Besitzer bisher nicht festzustellen waren.
- 2) Die Entschuldigungen für Schulversäumnisse sind am ersten Tage der Erkrankung

mit Angabe der Krankheit dem Klassenlehrer zu übersenden. Um die Gefahr der Ansteckung zu vermeiden, ist dringend erforderlich, Kinder, bei denen eine ansteckende Krankheit im Anzuge zu sein scheint, rechtzeitig vom Schulbesuche zurückzuhalten und sie erst dann wieder die Schulräume betreten zu lassen, wenn der Arzt bescheinigt hat, daß sie, ohne ihre Mitschüler zu gefährden, wieder zur Schule gehen dürfen.

- 3) Beurlaubungen von Schülern können nur in dringenden Fällen erfolgen und bedürfen einer eingehenden Begründung. Fehlt der Schüler, ohne die Erlaubnis vorher eingeholt zu haben, so zieht er sich ernstliche Bestrafung zu.
- 4) Da sich beim Unterschreiben schlecht gefertigter Arbeiten Mifsstände herausgestellt haben, so verzichtet die Schule auf solche Unterschriften im allgemeinen. Zum Ersatz dafür werden allen Schülern nach jeder Korrektur die Arbeiten nach Hause mitgegeben, so daß es den Eltern dann möglich ist, Einsicht in dieselben zu nehmen. In besonderen Fällen wird besondere Mitteilung gemacht.
- 5) Zu einer gedeihlichen Erziehung der Jugend ist eine gemeinsame ergänzende Tätigkeit von Haus und Schule notwendig; im Interesse einer solchen liegt es, daß die Eltern im Laufe des Jahres Gelegenheit suchen, über ihre Kinder mit den Klassenlehrern Rücksprache zu nehmen. Die Eltern brauchen nur durch ihre Söhne den Wunsch kundgeben zu lassen, worauf die Herren Kollegen die Zeit angeben werden, in der sie die betr. Besuche empfangen können. Doch bitten wir kurz vor der Erteilung der Zeugnisse bzw. der Feststellung der Versetzungen von Besuchen abzusehen. Eine Beaufsichtigung der Schüler außerhalb der Schulzeit ist den Lehrern unmöglich und liegt daher völlig den Eltern ob, welche darüber zu wachen haben, daß sich ihre Kinder auch fern von der Schule gebühlich benehmen und bei Eintritt der Dunkelheit die Strafe nicht mehr betreten.
- 6) Zur Beseitigung der vielfach verbreiteten irrigen Ansicht, daß schlecht angefertigte häusliche Arbeiten nicht durchgestrichen werden dürfen, diene die Mitteilung, daß erwartet wird, daß die Eltern die häuslichen Arbeiten auf ordnungsmäßige und saubere Schrift hin prüfen und die Kinder veranlassen, nachlässig und flüchtig geschriebene Arbeiten nochmals anzufertigen.
- 7) Eingehend begründete Gesuche um Ermäßigung des Schulgeldes sind an das Kuratorium der Realschule zu richten.

Das **Schulgeld** beträgt für die Realklassen bei Einheimischen 90 M., bei Auswärtigen 100 M.; für die Vorklassen bei Einheimischen 64 M., bei Auswärtigen 72 M. Das Aufnahmegeld beträgt 5 M., für ein Entlassungszeugnis sind 50 Pfg., für ein Reifezeugnis 3 M. zu entrichten. Für Geschwister, welche die Real- und höhere Töchterschule besuchen, findet unter Ausnahme des ältesten eine Ermäßigung von je 20% statt.

Öffentliche Prüfungen fallen auf höhere Anordnung in Zukunft weg.

Die **Schlussfeier und Entlassung der Abiturienten** findet **Samstag den 6. April** vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr statt. Zu derselben beehren wir uns das Kuratorium, die städtischen Behörden, die Eltern der Schüler, sowie alle Freunde und Gönner der Anstalt ergebenst einzuladen.

Die Zeichnungen sind am 6. und 7. April in der Turnhalle, die beim Handfertigkeitsunterricht hergestellten Arbeiten im Klassenzimmer der Sexta und II. Vorklasse ausgestellt.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag, den 22. April, vormittags 8 Uhr**, mit der **Aufnahmeprüfung** der für die 2. und 1. Vorklasse und die Realklassen angemeldeten Schüler; **nachmittags 3 Uhr** erfolgt die **Aufnahme** der für die 3. Vorklasse angemeldeten Knaben. Die Wahl der Wohnungen für auswärtige Schüler (Pensionäre) unterliegt bestimmungsgemäß der vorherigen Genehmigung des Direktors; auch darf später nur mit dessen Zustimmung die Wohnung gewechselt werden.

Der **Unterricht** für die **ganze Schule** beginnt: **Dienstag, den 23. April, vormittags 8 Uhr.**

Etwa rückständige **Anmeldungen** werden auf dem Amtszimmer des Unterzeichneten **Samstag den 20. April**, vormittags von 11—12 Uhr, entgegengenommen.

B o c k e n h e i m , 29. März 1895.

Der Direktor: **Dörr.**

